

Liebe Thüngersheimer*innen!

Wie geht es Ihnen mit dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine?

Wie wirkt es sich auf Sie aus, wenn der Terror der Hamas und die Verteidigung Israels so viel Leid in diese Region bringen und so viel Unsicherheit in unsere globalisierte Welt?

Mir persönlich entziehen und reduzieren diese Entwicklungen meine persönliche Energie. Ich fühle mich hilflos angesichts dieser Ereignisse. Die Auswirkungen bis in unsere Gesellschaft hinein tun ein Übriges.

Auch unsere BüBe^wegt beschäftigt sich mit dem Thema Energie. Dabei möchten wir aufzeigen, was Thüngersheim im Bereich der Energiewende in den kommenden Jahren leisten kann und auch leisten muss.

Nochmals zurückkommend auf die Situation im Nahen Osten und bei uns: Terror und die Missachtung von Völkerrecht sind beide nicht zu akzeptieren und berechtigen nicht zu Hassreden, das Absprechen der Existenzberechtigung oder zu Antisemitismus.

Bleiben wir alle wach und wehren wir den Anfängen.
Dieses Land – wir alle – sollte(n) nicht wieder versagen...



Ein nachdenklicher und erschütterter

Michael Röhm

Michael Röhm
Erster Bürgermeister

Positionen

Nachhaltigkeit im Spiegel des Klimawandels

Alternative Energieerzeugung und -nutzung

Nachhaltigkeit war ein zentrales Thema unseres Bürgermeisters Michael Röhm für die Kommunalwahl 2020. Um Thüngersheim für die zukünftigen Generationen zu erhalten, sollte Nachhaltigkeit bei allen bereits geplanten und neu hinzukommenden Vorhaben berücksichtigt werden. Bei vielen Projekten, wie der Altortsanierung oder bei den Planungen zum Friedhof, wurde dies bereits berücksichtigt.

Im allgemeinen öffentlichen und politischen Diskurs wird der Begriff Nachhaltigkeit jedoch kaum noch erwähnt. Aber gerade der Klimawandel – oder sollte man von Klimakrise sprechen? – braucht, um ihm zu begegnen, Nachhaltigkeit. Unsere Ressourcen sind endlich und die meisten davon benötigen wir für die Energie.

Drei große Bereiche betreffen uns dabei alle. Indirekt als Konsument*innen durch die Energieverbräuche der Wirtschaft, aber auch unmittelbar in den Bereichen Bauen, Wohnen und Mobilität.

Jeder Mensch kann und muss hier seinen Beitrag leisten. Kommunen müssen ebenfalls ihren Anteil zur Reduktion der Verbräuche anerkennen und Maßnahmen entwickeln, die diesem Ziel dienen. Dies selbstverständlich mit und für die Bürger*innen.

Die BürgerBewegung (BüBe) sieht hier wichtige Handlungsfelder für Thüngersheim

und trägt diesen Themenbereich immer wieder in den örtlichen politischen Diskurs. Der Gemeinderat als Ganzes beteiligt sich an der Bearbeitung und beschäftigt sich gemeinsam mit grundsätzlichen Überlegungen und Planungen.

Die kommenden Monate werden zeigen, welche der angedachten Möglichkeiten am Ende umgesetzt werden können. Noch ist nichts entschieden. Aber als (Mit-)Verantwortliche in der Kommune nimmt die BÜBe das Thema Nachhaltigkeit, mit besonderem Blick auf den Energiesektor, auf und ernst.

Ein Beispiel ist die Altortsanierung und die derzeit in Vorbereitung befindliche Überarbeitung der Gestaltungssatzung. Zum einen gilt es, die Möglichkeit der wirtschaftlichen Fortführung des Nahwärmenetzes unter Einsatz erneuerbarer Energie im Bauabschnitt 3 zu prüfen. In der Bearbeitung dieser Frage ist die ThÜNG (Thüngersheimer Nahwärmegesellschaft mbH) federführend.



Die Heizzentrale für die Thüngersheimer Nahwärme (Foto: BÜBe)

Zum anderen wird es bei der neuen Gestaltungssatzung um Möglichkeiten gehen, auch im Altort Photovoltaik, Solarthermie und/oder Wärmepumpen einsetzen zu können. Da Thüngersheim aber ein Ort mit einem langfristig und hoch geförderten Denkmalkonzept ist, ergeben sich Konfliktlinien zwischen Ensemble- und Denkmalschutz sowie dem Einsatz erneuerbarer Energien, die es zu bearbeiten und auszugleichen gilt.

Eine mögliche Lösung könnte in der Idee

der Gründung einer „Bürger-Energie-Genossenschaft“ liegen, welche bereits fraktionsübergreifend diskutiert wird. Dabei hätten alle interessierten Bürger*innen die Möglichkeit, neue Wind- und Freiflächenphotovoltaikanlagen mitzubetreiben. Das heißt, dass durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen der gleiche Vorteil und die direkte Nutznießung gezogen werden könnte, wie wenn auf dem eigenen Dach (im Altort) Anlagen installiert werden würden.



Windräder hinter den Thüngersheimer Weinbergen (Foto: BÜBe)

Bis zu einer möglichen Umsetzung sind noch viele Einzelschritte nötig. Unter anderem spielt die Regionalplanung hier eine große Rolle. Erste Austausche haben stattgefunden. Weitere sind notwendig, um am Ende zu wissen, ob die Voraussetzungen für Windkraft und/oder Freiflächenphotovoltaikanlagen für Thüngersheim gegeben sind. Der Beitritt zum Klimaschutz-Netzwerk Main-Rhön war ein weiterer Schritt unserer Gemeinde, um die Transformation im Energiebereich sinnvoll und wirtschaftlich umzusetzen und von unabhängigen Expert*innen begleiten zu lassen.

In diesem großen Komplex ist der vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED und eine mit diesem Schritt einhergehende Dimmung dieser Leuchten in den Nachtstunden schon fast eine Lappalie.

Die vom Gesetzgeber verlangte kommunale Wärmeplanung, die kleinere Kommunen wie Thüngersheim erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtet wird, bleibt ebenfalls

im Blick. Erste Gemeinderatsbeschlüsse wurden bereits gefasst, wobei die oben genannten Punkte im weiteren Planungsverlauf mit einzubeziehen sind.

Menschen

Multitalent mit Gemeinschaftssinn

Michael Roth

Kaum jemand verkörpert das Wesen der Bürger*Bewegung* so wie Michael Roth. Die lange Liste der ehrenamtlichen Tätigkeiten des BüBe-Gründungsmitglieds ist ebenso beeindruckend wie vielseitig.

Im Jahr 2007 war er Mitbegründer der Festgemeinschaft, die das 2008 erstmals durchgeführte Höfe-Fest organisierte und deren Sprecher er seit 2010 ist. Im Jahr 2008 wurde Michael in den Gemeinderat gewählt, dem er seither ebenso ununterbrochen angehört wie dem Bau- und Umweltausschuss.



Beim Höfefest 2023: Michael Roth (Foto: BüBe)

Auch im 2014 gegründeten WeinKulturGarden e.V. ist Michael ein Mann der ersten Stunde. Er verantwortet den Bereich „Kultur und Dorfgemeinschaft“, leitet die Veranstaltungsplanung der Dialektgruppe und ist für die Pflege der Website verantwortlich. Außerdem stammt die regelmäßig in der Dorfzeitung erscheinende Rubrik „Kulturelles Leben in Thüngersheim“ aus seiner Feder.

Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Letzte-Fuhre-Gemeinschaft (LFG). Als Kulturbbeauftragter des Gemeinderates (seit 2014) initiierte er 2018 nach Beendigung der alleinigen Organisation durch den damaligen Weinbauverein auch die LFG. Bei der Erarbeitung einer Arbeitsgrundlage für die rechtssichere Durchführung des Umzugs war er federführend, seitdem ist er Schriftführer der LFG.

2017 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Hobbykünstler-Weihnachtsmarkt-Gemeinschaft und leistete hier ebenfalls Anschubhilfe, damit an die 25jährige erfolgreiche Organisations- und Durchführungsarbeit der Laienspielgruppe angeknüpft werden konnte.

2019 schied er nach 19 Jahren aus dem Vorstand des Gesangsverein 1862 Thüngersheim e.V. aus. Während seiner 14-jährigen Amtszeit als 1. Vorsitzender lag ihm in der Vereinsorganisation auch die Veranstaltungsreihe „Kultur und Federweißer“ sehr am Herzen. Sein musikalisches Talent zeigt Michael weiterhin im Männerchor. Daneben hat er schon so manches Lagerfeuer mit seiner Gitarre und seinem Gesang bereichert.

Wenn er nicht gerade ehrenamtlich unterwegs ist, widmet er sich der Sanierung seiner Anwesen im Altort. Für Hobbys hat er wenig Zeit, er nimmt sie sich aber gerne für das vielfältige Kulturangebot der Region.

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass Michael Roth ein Glücksfall für Thüngersheim ist. Mit seinem Engagement hat er hiesige Institutionen und Vereine geprägt. Ohne ihn wäre unser Ort nicht nur im kulturellen Bereich ein ganzes Stück ärmer.

Gemeinschaft

Angebote und Unterstützung

Die BüBe bewegt (mit)

Am 23. Juni fand auf dem Vereinsgelände des Obst- und Gartenbauvereins das diesjährige Johannisfeuer statt, zu dem insbesondere viele Familien kamen. Nach dem

Kinoabend in der Georg-Anton-Urlaub-Grundschule im Rahmen des Ferienprogrammes unterstützten die BüBe-Mitglieder im Oktober wieder bei der Letzten Fuhre und sicherten die Fahrstrecke von der Steigstraße bis in den Altort.



Zugbegleitung zur Letzten Fuhre (Foto: BüBe)

„Garten der Zukunft. Grüne Gärten ohne Wasser – geht das?“ lautete das Thema am 12. November im Rahmen der Reihe „Thüngersheim trifft...“, welche diesmal auf dem Gelände der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau am „Stutzel“ stattfand. Dort gab es zu Beginn eine Führung durch den Biodiversitätsgarten. Unter Biodiversität wird die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren verstanden.

Die zahlreichen Teilnehmenden erhielten praktische Einblicke in das Zusammenspiel von Pflanzen- und Tierwelt. So kann durch die Anpflanzung von Fenchel der Schwalbenschwanz, einer der prächtigsten heimischen Schmetterlinge, in den Garten gelockt werden. Die Brennnessel dient vielen Schmetterlingsarten und deren Raupen als Futterquelle. Stirbt aber z.B. eine auf gewisse Pflanzen spezialisierte Wildbiene aus, kann in der Folge auch die entsprechende Pflanze aussterben, da sie sich von keiner anderen Biene bestäuben lässt.

Die ehemalige Leiterin der Bayerischen Gartenakademie, Frau Marianne Scheu-Helgert, ging in ihrem anschließenden Vortrag auf die Veränderungen durch den Klimawandel sowie auf die Gartengestaltung und -pflege ein.

Gärten sollten demnach, wenn überhaupt, erst kurz vor den Frostnächten umgegraben werden, um den komplexen Mikrokosmos Boden nicht zu schaden. Bleibt es wie in den letzten Jahren allerdings lange mild, kann das Umgraben noch im Januar erfolgen. Der Boden als bester Wasserspeicher sollte dabei in Ordnung sein. Humus kann Sandböden verbessern.

Schattenspendende Bäume reduzieren zudem den Hitzestress für den (grünen) Rasen.



Thüngersheim trifft... Marianne Scheu-Helgert (Foto: BüBe)

Stauden machen den Garten ganzjährig attraktiv und verringern als gute „Laub-schlucker“ den Aufwand bei der Gartenpflege. Auf wasserintensive Pflanzen sollte jedoch nach Möglichkeit verzichtet werden.

Fazit: Es ist durchaus möglich, auch in heißen und trockenen Sommern einen grünen Garten zu haben, wenn man auf die richtigen Pflanzen setzt!

Termine 2023/2024

- 09./10.12. Hobbykünstler-Weihnachtsmarkt
- 26.01. Winternacht-Weinbergwanderung
- o.D. Thüngersheim trifft... zum Thema:
„Energieerzeugung und -nutzung“
- 21.06. Johannisfeuer

Impressum

BürgerBewegung Thüngersheim e.V., Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes, Christian Kretschmann, Schulzengasse 12, 97291 Thüngersheim, info@buebew-thh.de, www.buebew-thh.de
www.facebook.com/BuergerBewegungThuengersheim
[instagram.com/buergerbewegungthuengersheim](https://www.instagram.com/buergerbewegungthuengersheim)